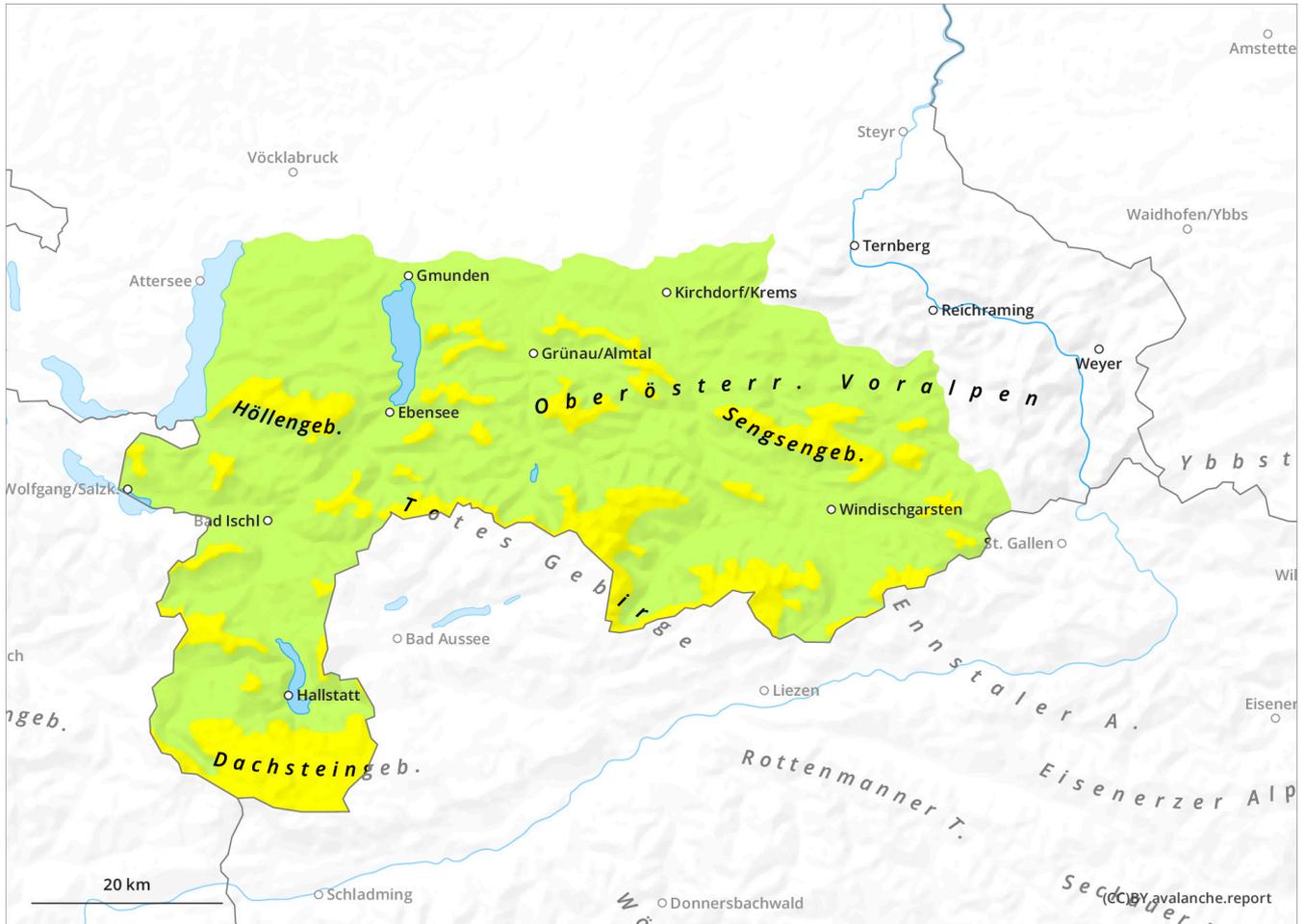
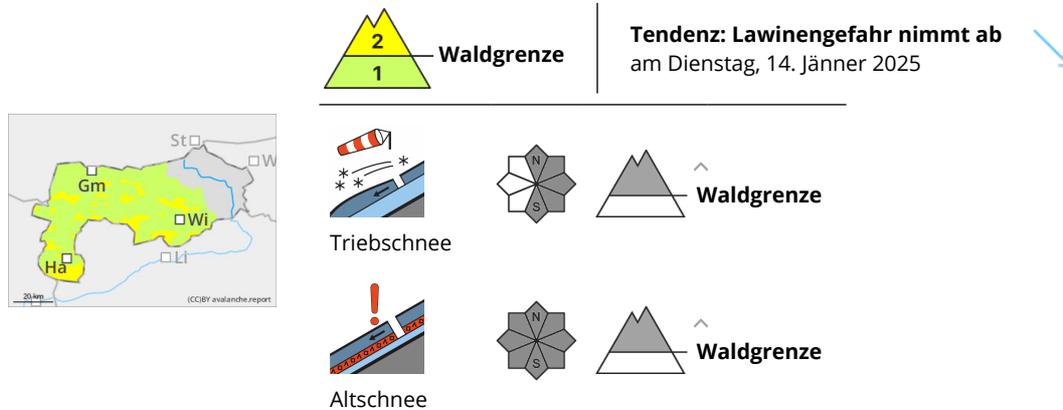


In den höheren Lagen mäßige Lawinengefahr!



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tribschnee über der Waldgrenze meiden!

Gefahrenbeurteilung

Über der Waldgrenze ist die Lawinengefahr mäßig. Zu beachten sind Tribschneeablagerungen, die im Steilgelände insbesondere durch große, teils auch durch geringe Zusatzbelastung, ausgelöst werden können. Gefahrenstellen gibt es vor allem bei Geländeübergängen und ihre Anzahl nimmt mit der Höhe zu. Sollten Schichten in der Altschneedecke mit angesprochen werden können Lawinen mittelgroß werden.

Schneedecke

Es gab wieder ein paar Zentimeter Neuschnee und starken bis stürmischen Wind. Die Ablagerungen aus frischem und älterem Tribschnee sowie die Altschneedecke enthalten Schwachschichten. Der Schneedeckenaufbau ist geprägt durch wechselnde Temperaturverhältnisse, immer wieder stärkeren Wind aus unterschiedlichen Richtungen und auch immer wieder zumindest etwas Neuschneezuwachs. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt. Windexponierte Lagen sind oft abgeweht.

Wetter

Am Montag schränken anfängliche Restwolken die Sicht noch stark ein. Im Laufe des Nachmittags setzt sich aber nach und nach die Sonne durch. Der Wind ist schwach bis mäßig. In 1500 m hat es zu Mittag -10 Grad, in 2000 m -11 Grad. Anschließend beginnen die Temperaturen zu steigen.

Der Dienstag bringt traumhaftes Bergwetter mit viel und über weite Strecken ungetrübtem Sonnenschein und ausgezeichneter Fernsicht. In 1500 m liegen die Temperaturen zwischen -3 und -1 Grad, in 2000 m -5 bis -3 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht langsam zurück.